Landratsamt Bamberg
Generationenbeauftragte

3. Runder Tisch Seniorenarbeit

am 9. Mai 2012, 15.00 – 17.00 Uhr
im Freiwilligenzentrum CariThek, Obere Königstraße 4a, Bamberg
zum Thema: „Ehrenamt – aber sicher!“

Anwesende

(Seniorenbeauftragte, Aktive der Seniorenarbeit und Referenten)

1	Düthorn	Elfriede	Memmelsdorf
2	Frömel	Gerhard	Hallstadt
3	Gürth	Cornelia	CariThek Bamberg
4	Gunreben	Helmut	Hallstadt
5	Hammer	Reiner	Zapfendorf
6	Hübner	Irene	Gundelsheim
7	Kellner	Manfred	Verkehrswacht
8	Kestel	Franziska	Lauter
9	Loch	Stefan	Gundelsheim
10	Michel	Lothar	Diakonisches Werk
11	Müller	Konrad	Ebrach
12	Müllich	Barbara	Viereth-Trunstadt
13	Münzel	Rochus	CariThek Bamberg
14	Rottmund	Christine	Burgwindheim
15	Schneider	Gustav	Litzendorf/Viereth-Trunstadt
16	Stark	Ursula	Oberhaid
17	Welz	Johann	Memmelsdorf
18	Wicht	Sina	Landratsamt Bamberg
19	Zinnow	Julia	Gundelsheim

Begrüßung

Sina Wicht, Generationenbeauftragte des Landkreises Bamberg, begrüßt alle Anwesenden und dankt der CariThek für die heutige Gastgeberschaft.

Vorstellung der CariThek

in den Räumlichkeiten des Freiwilligenzentrums durch Rochus Münzel, stellv. Leiter.
Das Bamberger Freiwilligenzentrum CariThek ist eine Informations- und Anlaufstelle rund ums Ehrenamt. Sie berät Organisationen, die mit ehrenamtlichen zusammenarbeiten möchten, ebenso wie interessierte Bürger, die ein Tätigkeitsfeld suchen oder selbst eine Initiative starten möchten. Seit 2010 wendet sich die CariThek gezielt auch an die Bewohner des Landkreises Bamberg. Kontakt:

> CariThek - Bamberger Freiwilligenzentrum, c/o Koordinierungszentrum für bürgerschaftliches Engagement im Landkreis Bamberg
> Obere Königstraße 4a, 96052 Bamberg, Tel: 0951 / 8604140, E-Mail: carithek@caritas-bamberg.de, http://www.carithek.de

Infovortrag und Fragen zum Thema „Versicherung im Ehrenamt“

Rochus Münzel gibt in moderierter Diskussion einen systematischen Überblick über mögliche Schäden, die einen Versicherungsfall darstellen können (Anlage 1).

Folgende Informationen werden hierbei weiterhin thematisiert:

- Keine Sorge vor „Fehlern“ als **Ersthelfer**! Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass ein (Laien-)Ersthelfer, der die ihm bestmögliche Hilfe leistet, *keine* straf- oder zivilrechtlichen Folgen befürchten muss. (Ausnahmen: wenn der Ersthelfer vorsätzlich oder grob fahrlässig falsche Maßnahmen anwendet, und ihm dies nachgewiesen werden kann). Im Gegenteil: Wer nicht hilft, macht sich der unterlassenen Hilfeleistung schuldig, die mit Geld- oder Freiheitsstrafe geahndet werden kann.
- Bei **eigenem Personenschaden** („ich habe mich verletzt“):
    - unverzüglich zum Arzt gehen
    - angeben, dass sich der Unfall im Rahmen des Ehrenamts ereignet hat
    - unverzüglich die beauftragende Organisation benachrichtigen
    - Anregung Frau Rottmund: eine Kopie des Unfallversicherungsbogen für die Rentenversicherung aufbewahren

- Schädigt ein Ehrenamtlicher **Dritte** im Rahmen eines „rein privaten“ Ehrenamts (d.h. er war nicht im Auftrag einer Organisation tätig), haftet er selbst. Beispiel: Frau Helfer begleitet Spaziergänge von Heimbewohnern mit Wissen, aber nicht im Auftrag des Altenheimes. → Eine private Haftpflicht ist dringend anzuraten.

.

- Schädigt ein ehrenamtlicher **Dritte im Auftrag einer rechtlich selbständigen Organisation**, finden die „Grundsätze der Arbeitnehmerhaftung“ Anwendung, d.h.: der Ehrenamtliche haftet dem Dritten oder seiner Organisation gegenüber nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit, nicht aber bei leichter Fahrlässigkeit. Der Ehrenamtliche muss aber im Ernstfall (z.B. Gerichtsprozess) beweisen, dass er für die Organisation tätig war.
  Dringend zu empfehlen ist deshalb Klarheit,
    - wie die Organisation im Schadensfall sich und ihre Ehrenamtlichen abgesichert hat (Haftpflichtversicherung?),
    - wie der Informationsfluss im Schadensfall zwischen Ehrenamtlichen, Organisation und (ggf.) Versicherung abzulaufen hat,
    - Wie der Nachweis der ehrenamtlichen Tätigkeit erfolgt; zu empfehlen ist, dass die Organisation eine Liste aller Ehrenamtlichen, möglichst mit Tätigkeitsbeschreibung, (Helferdatei), und gegebenenfalls auch Einsatzpläne führt.

- Schädigt ein Ehrenamtlicher Dritte, gibt es ergänzend seit 2007 die **Bayerische Ehrenamtsversicherung.** Diese greift zwar nicht bei spontanen Hilfeleistungen oder bei einen rein privaten Eh-

renamt, aber sie schützt auch ehrenamtliche, die in rechtlich unselbstständigen Organisationen tätig sind (siehe auch Anlage 3). Zu empfehlen ist:
    - Sachschäden (eigen oder Dritter) sowie Personenschäden Dritter immer der Bayerischen Ehrenamtsversicherung melden
    - Sie hilft, auch wenn sie selbst den Schaden nicht übernimmt, bei der *Klärung*, wer regresspflichtig ist.

Bargeldversorgung im ländlichen Raum

Information Frau Wicht: Beim 2. Runden Tisch wurde am Beispiel von Viereth-Trunstadt die Schließung von Sparkassenfilialen thematisiert, die besonders für Senioren ein Problem sei. Frau Wicht prüfte daraufhin Möglichkeiten der Bargeldversorgung mit EC-Cash-Systemen:

- Überall wo bargeldlos (d.h. mit Karte) bezahlt werden kann, wäre grundsätzlich (rein technisch) auch das Abheben von Bargeld möglich, z.B. in Supermärkten, Gemeindeverwaltungen, Apotheken, Bäckern etc.
- Hindernisse:
    - Miete des Geräts für „Händler"/Einrichtung: etwa 20-40 Euro/Monat
    - Abhebekosten 3-5 Euro (werden i.d.R. vom „Händler" getragen)
    - Personal/Aufwand
    - Vorrat an Bargeld nötig (Sicherheitsaspekt)
- überall derzeit Umstellung von Unterschrift auf Pin --> Vorteil gegenüber Automaten lediglich die geschützte Atmosphäre

Ergebnis: Ergänzungen/Alternativen zu Filialen und Automaten vor Ort sind praktisch schwer realisierbar. Mögliche Defizite in der Bargeldversorgung müssen in enger Abstimmung mit den Kreditinstituten gelöst werden. In Viereth-Trunstadt wurde unterdessen ein Automat installiert. Ein Tätigwerden auf Landkreisebene ggf. dann sinnvoll, wenn Bedarf klar vorliegt (derzeit nicht der Fall). Bei Bedarf Info an Frau Wicht.
Die Schwierigkeit der „Automaten-Bedienbarkeit" für Senioren bleibt bestehen. Ggf. sinnvoll, die Thematik in die Hilfenetze vor Ort aufzunehmen.

Projektvorstellung: Kleine Entdecker ganz groß

Cornelia Gürth stellt als Projektkoordinatorin der CariThek das Projekt „Kleine Entdecker ganz groß" vor. Bereits Kindergartenkinder an Naturwissenschaften heranzuführen, ist das Ziel des Projekts, an dem bundesweit bereits über 12.000 Kindertagesstätten teilnehmen und das nun auch in Stadt und Landkreis Bamberg umgesetzt wird. Gesucht werden

- Freiwillige jeden Alters, die Lust haben, mit Kindern die Welt zu erkunden und
- Kindertagesstätten, wo die Entdecker sich treffen können.

Das Projekt bietet kostenlose Schulung und Materialien. Die Seniorenbeauftragten und Aktiven sind gebeten, die Infos an Interessierte vor Ort weiterzugeben.
Kontakt und weitere Infos: 0951 /8604140, cornelia.guerth@caritas-bamberg.de

Information: sicher mobil

Manfred Kellner, Kreisverkehrswacht Bamberg, stellt das Programm „sicher mobil" des Deutschen Verkehrssicherheitsrats e.V. (DVR) vor. Ziel ist eine möglichst lange aktive Teilnahme am Straßenverkehr – für Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und Nutzer des ÖPNV. Angeboten werden Informationsveranstaltungen für bestehende Gruppen (Vereine, Kaffeerunden, OKR etc.): Die Veranstaltungen dauern 60-90 min und können kostenlos gebucht werden. Bester Zeitpunkt: September bis April. Inhalte nach Absprache, auch Verkehrssicherheitstrainings, neue Verkehrsregeln etc. in lockerer Atmosphäre.
Kontakt und weitere Infos: Manfred Kellner, 0160/1568435, m.ke.kfz@arcor.de

Sonstiges

Frau Wicht verteilt Informationen über die Stiftung Helfen tut gut. Hier können sich innovative Engagementprojekte um finanzielle Unterstützung bewerben. Kontakt über Frau Wicht.

Frau Wicht verteilt ein Informationsblatt über Erholungs- und Kurangebote für Senioren, organisiert durch den Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg. Kontakt und Infos unter 0951/98180-0.

Ausblick

Ortsvorschläge für die kommenden Runden Tische:

- Hallstadt, Jugendheim (Kontakt: Hr. Gunreben)
- Memmelsdorf, Pfarrzentrum (Kontakt: Fr. Düthorn)
- Gundelsheim, Neues Seniorenheim (ab 2013, Kontakt: Hr. Loch)

Themenvorschläge:

- Gunreben: Grenzen des Ehrenamts (Was gehört dazu, wo wird es ausgenutzt?)
- Düthorn: Behindertenfreundliche Kommune (Aufnahme von Thema Behinderung in den RundenTisch Seniorenarbeit)
- An einem Strang

Anlagen

1 Sicherheit im Ehrenamt – Übersichtsschema (CariThek)
2 Checkliste für Ehrenamtliche (klipp&klar)
3 Versicherungsschutz für Ehrenamtliche in Kommunen (Unfallversicherung, Haftpflicht, Sonderfall KfZ)
4 Aktuelle Liste der Seniorenbeauftragten

10. Mai 2012
Sina Wicht

Sina Wicht, Generationenbeauftragte
Landratsamt Bamberg, Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg
Tel: 0951 / 85510, Fax: 0951 / 858510, E-Mail: sina.wicht@lra-ba.bayern.de